



FRITZMEIER

Vyškov

www.fritzmeier.cz

Zeitschrift für Mitarbeiter der Firma Fritzmeier s.r.o.



Neue Kabine C5,
deren Produktion wir
im Frühjahr 2021 aufnehmen

- Neues Areal
- Elektronisierung der Schweißerei
- Optimierung der Montagestraße



DAS AREAL II

Bereits seit Anfang der Gründung der Gesellschaft und Aufnahme deren Tätigkeit denken wir ständig an die Zukunft. Und wenn ich den Begriff Zukunft verwende, denke ich in diesem Zusammenhang nicht daran, was morgen, bzw. in einem Monat oder Jahr sein wird. Ich meine das, was in 3 Jahren, oder in 5 bzw. 10 Jahren wird.

In diesem Zusammenhang geht es vor allem um die Konzeption des weiteren Aufschwungs unserer Gesellschaft in Vyškov. Wir planen laufend den Kauf neuer Maschinen, Implementierung moderner Prozesse bzw. ständige Innovation unserer Kabinen. Dennoch müssen wir auch die Infrastruktur planen, die es uns möglich macht, unsere Ideen zu realisieren. Und indessen die Anschaffung einer höchst komplizierten Maschine höchstens Dreivierteljahr dauert, muss die Sicherung der Infrastruktur mit einem Vorsprung durchdacht und geplant werden, und zwar im Laufe einiger Jahre.



Aus diesem Grund haben wir 2017 Nachbargrundstücke in Richtung Dědice gekauft, die an die hintere Grenze unseres Areals angrenzen, und dadurch haben wir dessen Fläche von ursprünglichen 55 000 m² auf 78 000 m² erweitert. Auf dieser neu gekauften Fläche, die wir „Areal II“ benannt haben, haben wir in diesem Jahr den Bau einer Manipulations- und Lagerfläche mit ca. 7 000 m² realisiert, die uns ermöglicht, Flächen auf dem bestehenden Areal frei zu machen. Wir planen die Verlagerung von Paletten und weiteren Konstruktionen, die sich auf dem ursprünglichen Areal befinden. Sie hindern uns nämlich am Bau weiterer Produktionshallen, die dicht an die bestehenden anschließen würden. Die gesamte Fläche wird von einer starken LED-Beleuchtung beleuchtet und ist mit einem umfassenden Kamerasystem versehen, das zusammen mit neuer Umzäunung die Gefährdung des hier gelagerten Firmeneigentums minimieren wird.

Das Ziel dieses ganzen Vorhabens ist, die Einschränkungen durch zu kleinen Raum zu minimieren, was eine Bremse von den meisten Projekten der Weiterentwicklung darstellt. Bei unserer Planung können wir uns also lediglich auf Optimierung der Prozesse konzentrieren, die uns die Haltung der vorderen Stelle für Fritzmeier Vyškov in der Struktur der ganzen FRITZMEIER-Gruppe sichert.

Ing. Luboš Vozdecký
Geschäftsführer

INHALT

| | |
|--|---|
| Das Wort des Geschäftsführers | 3 |
| Wie sehen uns unsere Kunden – Systems | 4 |
| Modernes Werk muss ständig Einsparungen suchen | 5 |
| Elektronisierung der Produktionssteuerung | 6 |
| Freizeit und bedeutende Jubiläen | 7 |
| Glückwunsch | 8 |

REDAKTION

Mitglieder des Redaktionsrates:

Aleš Dobrovolný, Kateřina Dostálová, Josef Koudelka

Herausgegeben in Vyškov am 10. 12. 2020

Verleger: Fritzmeier s.r.o., Tovární č.p. 592/3, 682 01 Vyškov-Předměstí

Auflage: 50 Stck.

Druck und graphische Bearbeitung: JB REKLAMA

Registriert beim Kulturministerium unter der GZ: MK ČR E 18538

Die Zeitschrift „Welt der Kabinen“ erscheint zweimal jährlich und wird kostenlos verteilt.

Bildet die Firmenzeitschrift mit uns.

Wir begrüßen, wenn Ihr Euch an der Bildung unserer Firmenzeitschrift mit beteiligt. Schreibt Eure Hinweise, Ideen bzw. Verbesserungen und gebt sie bei der Personalabteilung ab. Für Eure Beiträge bedanken wir uns im Voraus.

Alle bisher erschienenen Zeitschriftausgaben seit 2008 bis jetzt findet Ihr auf unserer Webseite www.fritzmeier.cz in der Sektion „Zum Herunterladen“.



DAS WORT DES GESCHÄFTSFÜHRERS

Verehrte Freunde,

wir verlegen diese Firmenzeitschrift ununterbrochen schon seit 12 Jahren und tun dies auch in dieser nicht leichten Zeit. Wir nehmen nämlich an, dass es heute, mehr als in anderen Zeiten, notwendig ist, Euch über die wichtigsten Aspekte der Entwicklung unserer Firma zu informieren, und im Gegensatz zum „Schwall“ negativer Nachrichten in den Medien Euch einige gute zukommen lassen, zumindest was unsere Firma betrifft.

Als erstes möchte ich Eure verantwortungsvolle Einstellung im Kampf gegen die Verbreitung des neuen Coronavirus erwähnen, und zwar sowohl im Frühjahr, als auch im Herbst dieses Jahres. Ich danke allen noch einmal für die Geduld, die Maske zu tragen, für das Akzeptieren verschiedener Einschränkungen und dafür, dass Ihr öfter Eure Aufgaben auch von zu Hause erfüllt habt.

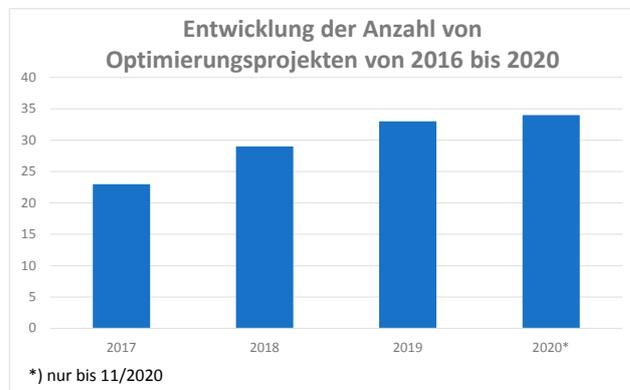
Was die Ergebnisse unserer Gesellschaft im vergangenen Zeitraum betrifft, verwundert wohl niemanden, dass sie im Ganzen vom Rückgang der Anzahl der Aufträge während der ersten Welle der Corona-Krise im Frühjahr dieses Jahres negativ beeinflusst wurden. Andererseits können wir jedoch feststellen, dass sich der erreichte Umsatz um ca. 60 Mio. EUR (beim heutigen Kurs also ca. 1,6 Milliarden CZK) und positives Wirtschaftsergebnis als unser gemeinsamer Erfolg bewerten lässt. Die Firmenleitung beschloss, diese Tatsache zu berücksichtigen, und seit Mai 2020 den Wert der Essenmarken wieder auf das Maximum, also auf 131 CZK aufzustocken.

Die aktuelle Entwicklung des Umsatzes, gegeben durch die Anzahl unserer Aufträge, zeigt sich für den Herbst dieses Jahres sehr gut. Das wird auch von der Tatsache belegt, dass der Wert des Umsatzes z.B. für Oktober 2020 nahe den Werten vom Vorjahr liegt, und die Anzahl bestellter Kabinen sich entweder auf gleichem Niveau hält, oder steigt leicht an. Und man will fast den Aussichten nicht glauben, die uns unsere Kunden schicken. Diese deuten an, dass dieser Trend fortgesetzt werden sollte.

Der nächste Erfolg, der erwähnenswert wäre, ist der ständige Anstieg von Projekten, die sich mit der Erhöhung der Effektivität aller unseren Prozesse befassen. Soll es die Prinzipien „Lean“ oder „Six-Sigma“ bzw. andere Methoden betreffen, verzeichnen wir in den letzten zwei Jahren laufendes Ansteigen nicht nur der Anzahl dieser Projekte, sondern auch den Anstieg der Effektivität der Arbeit unseres ganzen Werkes in Vyškov. Für alle möchte ich das Projekt der Elektronisierung der ganzen Firma hervorheben, wo das Ziel ist, alle Prozesse ohne nur ein Stückchen Papier zu leiten, und zwar von der Materialbestellung bis hin zum Versand, oder das Projekt smart factory, gerichtet auf automatische Leitung von energetischen Systemen der ganzen Firma. Und dafür möchte ich allen danken, die sich an diesen Projekten im kleineren oder größeren Maße beteiligt haben, und meine Überzeugung zum Ausdruck bringen, dass ihnen die Belohnung für diese realisierten Projekte wenigstens ein bisschen Freude bereitet hat.

Diese ganze Tätigkeit ist kein Selbstzweck. In Europa wächst uns eine Konkurrenz in Form von kleinen bzw. mittelgroßen Firmen aus Südost- und Osteuropa. Und wir

müssen auf ihre niedrigen Lohnkosten reagieren, jedoch nicht durch eine Senkung der Löhne, sondern durch Klugheit, Ideenreichtum, Können und Präzision. Und dann können wir uns ohne Sorgen darauf verlassen, dass die Leitung unserer Firmengruppe nicht nur auf „goldene tschechische Hände“, sondern auch auf „tschechische Köpchen“ auch weiterhin große Stücke halten wird.



Der dritte, und wieder gemeinsame Erfolg, mit dem man prahlen kann, ist aus dem Bereich des Arbeitsschutzes. Es geht um unwiderlegbaren Fakt der fortschreitenden Senkung der Anzahl von Arbeitsunfällen. Im vorigen Jahr 2019 haben wir eine Senkung der Arbeitsunfälle um 40 % im Vergleich zu 2018, und 2020 um weitere 30 % gegenüber 2019 verzeichnet. Vielleicht haben auch die Prämien dazu verholfen, die an einzelne Kostenstellen für eine niedrige Unfallrate ausbezahlt wurden (insges. 260 000 CZK), vielleicht auch das Wissen über den Arbeitsschutz, verursacht durch unser aktives Herangehen auf diesem Gebiet. Das ist ja schließlich nicht so wichtig. Hauptsache ist das Ergebnis, und dafür muss ich Euch wirklich von ganzem Herzen danken, denn die Gesundheit ist das Wertvollste, was wir haben.

Zu erwähnen ist auch der Fakt, der die Pläne für weitere Entwicklung unserer Firma betrifft. Unsere gemeinsam erreichten Erfolge, und zwar nicht nur die Vorgenannten, sind der Grund, dass auf dem höchsten Niveau unserer Firmengruppe Pläne der weiter fortschreitenden Erweiterung unserer Gesellschaft hier in Vyškov diskutiert werden. Über die Gebietsentwicklung schreibe ich an einer anderen Stelle dieser Ausgabe; hier möchte ich aber die Seite der Produktion erwähnen. Es werden nämlich Investitionsvorhaben nicht nur zur Erhöhung der Kapazität der Lackieranlage oder des Baues einer neuen Montagehalle vorbereitet, sondern auch konkrete Projekte für die Anschaffung weiterer modernster Maschinenausstattung. Dies alles ist ein weiterer Beweis, dass die Arbeit von Euch, unseren Arbeitnehmern, hier in Vyškov sehr, sehr positiv geschätzt wird.

Gestattet mir zum Abschluss, und zwar im Namen der gesamten Leitung unserer Firma, Euch allen noch einmal für die Arbeit zu danken, die Ihr für die Firma in diesem Jahr geleistet habt, und die Hoffnung zum Ausdruck zu bringen, dass das nächste Jahr etwas besser sein wird. Für das kommende Jahr wünschen wir Euch so gemeinsam stabile Gesundheit und viel Kraft. Wir alle werden es brauchen.

Ing. Luboš Vozdecký
Geschäftsführer

DIE GLEICHEN ZIELE VERFOLGEN



Liebe Kolleginnen und Kollegen in Vyškov!

Vielen von Ihnen besser bekannt als der Einkaufschef der Fritzmeier Kabinengruppe, möchte ich heute als Geschäftsführer der Fritzmeier Systems GmbH (seit 1/2020) gerne ein paar aufrichtige Worte an Sie richten.

Ich habe in meiner nahezu 16-jährigen Zugehörigkeit zu FRITZMEIER mit vielen von Ihnen sehr erfolgreich zusammengearbeitet und vieles gemeinsam bewegt und eine hohe Wertschätzung für die Menschen in der Fabrik und deren täglichen Herausforderungen entwickelt und realisiert, mit welcher Tatkraft und Entschlossenheit Schwierigkeiten behoben worden sind und nach wie vor werden. Dazu gehört auch die notwendige und vorhandene Flexibilität.

Mir ist sehr wohl aufgefallen, dass es in Vyškov als auch in Großhelfendorf oft noch an Vertrauen mangelt und die gegenseitigen Erwartungshaltungen nicht immer erfüllt werden

und dies auch ein Stück weit zu Enttäuschung und Resignation führen kann bzw. führt. Helfen Sie bitte mit, dies zu vermeiden und die Situation nachhaltig zu verbessern.

Uns allen ist bewusst, dass wir gemeinsam in einem anspruchsvollen Umfeld arbeiten und wir hier bei der Fritzmeier Systems GmbH auf die langjährig gezeigte Zuverlässigkeit von Euch Allen am Standort Fritzmeier Vyškov weiter vertrauen.

Nur wenn wir mit großer persönlicher Kraftanstrengung, starkem Willen und Optimismus jedes Einzelnen dieselben Ziele verfolgen und erreichen, können wir weiter erfolgreich am Markt bestehen und somit unseren täglichen Verpflichtungen gegenüber dem Unternehmen FRITZMEIER und unseren Familien nachkommen. Die starke Bindung und Abhängigkeit unter allen Standorten der Kabinengruppe zeigt uns wie erfolgreich wir sein können und doch zugleich auch wie anfällig, wenn Störungen auftreten.

Lassen Sie uns gemeinsam unsere Kräfte konzentrieren, unsere Stärken noch stärker und unsere Schwachstellen unwesentlich machen.

Herzlichen Dank an Sie alle. Auf weiterhin gute Zusammenarbeit und Erfolg.

Andreas Hüttl
Geschäftsführer, Fritzmeier Systems



EIN MODERNES WERK MUSS STETS NACH EINSPARUNGEN SUCHEN

Neulich wurde die Optimierung der Montagestraße abgeschlossen, wo Kubota-Kabinen finalisiert werden. Das Projekt war unter der Obhut von Petr Tamáš.

Was sollen wir uns unter dem Begriff Optimierung der Montagestraße vorstellen?

Zuerst möchte ich die Gelegenheit nutzen und mich bei allen, die sich am Projekt beteiligt haben, bedanken. Ohne sie und ihre aktive Einstellung hätten wir es nicht geschafft.

Und nun zur Frage selbst. Es handelt sich um die richtige Einstellung der Montagestraße, des Materialflusses, Beseitigung technischer Probleme, Minimierung der Vergeudung und gesamte Effektivierung der Produktion. Im Verlauf der Optimierung wird jede Kleinigkeit durchdacht, und man überlegt, was zu verbessern wäre. Wir haben den ganzen Prozess gründlich analysiert und nach Problemstellen gesucht. Oftmals können auch winzige Kleinigkeiten im Endergebnis große Einsparung von Arbeit und Kosten bedeuten. Wir haben zum Beispiel festgestellt, dass die Werker manche Arbeitsschritte über den Rahmen der vorgeschriebenen Dokumentation hinaus durchgeführt haben. Dadurch sind unproduktive Mehrarbeiten entstanden, die Zeit gekostet und dadurch die Produktivität gesenkt haben.



Was hat das Projekt gebracht? Ist die Effektivität der Montagestraße besser geworden?

Es gelang, die Vormontage der Fenster und Türen direkt in die Montagestraße zu verlegen, dadurch entstand der Raum für andere Produktion. Wir beseitigten technische Probleme und Mehrarbeiten an der Montagestraße. Dadurch gelang es uns, die ganze Montagestraße effektiver zu machen. Jetzt schafft

kleinere Anzahl Mitarbeiter alle nötigen Arbeiten an der Montagestraße. Das Ergebnis ist also eine bedeutende Kosteneinsparung und Erhöhung der Anzahl fertiger Kabinen. Außerdem gewannen wir größere Flexibilität der Montagestraße durch die Schaffung von drei Produktionsvarianten mit unterschiedlichem Ausgang der Kabinenanzahl. Damit meine ich, dass zum Beispiel, wenn jemand krank wird, die Montage auf eine andere Variante mit einer niedrigeren Anzahl der Werker umwechseln kann.

Es ist klar, dass die Firma durch diese Optimierungsmaßnahmen gewinnt. Nicht nur dass die Produktionskosten gesenkt werden, sondern sie steht auch der Konkurrenz nicht nach. Was bringt es den Mitarbeitern selbst?

Ja, auch die Tatsache – der Konkurrenz nicht nachzustehen – ist schließlich für jeden von uns wichtig. Falls wir stabile Arbeit haben wollen, brauchen wir, dass unser Betrieb der Konkurrenz mit anderen standhält. Sollten wir ineffektiv und in schlechter Qualität produzieren, uns nicht verbessern, werden andere Kabinenproduzenten unsere Arbeit machen. Das alleine kann schon ausreichender Beitrag für jeden von uns sein. Außerdem haben wir uns im Rahmen des Projekts selbst bemüht, die Mitarbeiter zu motivieren, die sich an der Optimierung beteiligt haben, unter anderem auch durch finanzielle Vergünstigungen.

Wie konkret?

Nachdem wir die Montagestraße ausbalanciert hatten, wollten wir ausprobieren, ob alles zusammen eine Verbesserung bringen wird. Und wir begannen damit, dass wir – sobald eine Schicht die geforderte Anzahl der Kabinen erreicht hat – allen eine Pizza bestellt haben. In der nächsten Phase verkündeten wir eine spezielle Finanzprämie. Die Schicht, die die Bedingungen erfüllt hatte, bekam für jeden Tag eine Sonderprämie ausgezahlt. Manche Mitarbeiter bekamen so mit ihrem Lohn einige Tausend zusätzlich.

Wird man nach Einsparungen auch an weiteren Arbeitsplätzen suchen?

Neben diesem Projekt gibt es schon weitere, die andere Montagestraßen optimieren sollen. Das Ziel ist bei allen ähnlich – Produktionskosten zu senken, Produktion effektiver zu machen, Prozesse zu modernisieren und zu elektronisieren. Einfach, einen Schritt vor der Konkurrenz zu sein, und sich dadurch eine gut bezahlte Arbeit auch für die Zukunft zu sichern.

Das Gespräch wurde von Josef Koudelka geführt

ELEKTRONISIERUNG DER PRODUKTIONSSTEUERUNG

Firma Fritzmeier Vyškov begann vor ein paar Jahren, den Prozess der Produktionssteuerung und Materialerfassung zu elektronisieren. Einen großen Anteil an dieser Modernisierung hat die Teamarbeit der Mitarbeiter unserer Firma unter der Leitung von Irena Brunclíková, Controlling-Manager der ökonomischen Abteilung.

Welche Arbeitsplätze sind bereits elektronisiert? Welche Software benutzen wir dazu?

Es ist TIS (Technisches Informationssystem), das eigentlich ein Aufbau unseres Grund-Steuerungssystems Mapics ist, oder anders gesagt, Webschnittstelle für Mapics. Es wurde von der Schwesterngesellschaft Fritzmeier Engineering gebildet, die auch ihre Instandhaltung und Weiterentwicklung sichert. Bei uns wurde TIS ca. im Jahr 2014 in der Vorfertigung eingeführt. Bis dahin haben wir sogenannte Lohnbelege benutzt, was eigentlich Zettel zur Nachweisung der Arbeit sind. Diese hatten jedoch keinen Streifcode, der gegenwärtig im Gegenteil sehr wichtig ist. Lohnbelege mussten von administrativen Kolleginnen manuell bearbeitet werden, was immer mit einem Zeitabstand geschah, wobei monatlich zirka 6 500 Lohnbelege bearbeitet werden mussten. Heute weist jeder Mitarbeiter selber den Abschluss eines Arbeitsvorgangs mit Hilfe von einem Scanner bzw. Tablet auf. Und das Drucken der Lohnbelege für geläufigen täglichen Betrieb der Vorfertigung wurde beendet.

Der nächste Markstein war Anfang des Jahres 2019, wo wir begannen, das sog. MiniTIS zu nutzen.

Ja, das ist eigentlich eine für kleine Anlagen geeignete Applikation, mit deren Anwendung wir in mobilen Lesegeräten für Verlagerung der unvollendeten Produktion zwischen der Vorfertigung und anderen Kostenstellen (Schweißerei, Lackieranlage und Versand) begonnen haben. Dies ermöglicht uns festzustellen, auf welchem Platz im Lager sich jeweiliges Zwischenprodukt befindet, und wann es hingbracht bzw. von dort weggebracht wurde.

Wo wird TIS noch verwendet?

Im September 2019 haben wir es zur Elektronisierung des Aufweisens in der Textilfertigung eingeführt. Auch hier wurden bis dahin die Arbeitsgänge durch Lohnbelege aufgewiesen. Jetzt notiert jeder Mitarbeiter seine Arbeit selber, was sich am transparenten Verbrauch des Eingangsmaterials und sofortiger Erreichbarkeit fertiger Textilprodukte auf Lager für den Versand widerspiegelt. Und sekundär äußerte es sich auch in der Verbesserung der Versorgung mit Eingangsmaterial in der Kostenstelle der Textilfertigung. Zwar ist hier wegen der Planung der Textilfertigung das Drucken der Lohnbelege nach wie vor notwendig, das soll aber mit der TIS-Einführung in der Kostenstelle Montage beendet werden. Manuell ausgefüllte Produkt-Karten wurden in dieser Kostenstelle durch gedruckte Materialscheine ersetzt.

Was wird jetzt vorbereitet?

Fast seit Anfang 2020 bereiten wir die Einführung von TIS in der Schweißerei vor. Es ist eine komplexe Aufgabe, denn wir müssen nicht nur das Aufweisen fertiger Produktion, sondern auch die Art der Planung ändern. Man muss

dann keine Lohnbelege drucken, verteilen und durch sie die Arbeit nachweisen. Und ohne Zweifel betrifft es die Kostenstelle mit der höchsten Mitarbeiter-Anzahl bei uns. Die Änderung tritt in der Kennzeichnung der unfertigen Produktion der Schweißerei ein. Jede Liefermenge des jeweiligen Teils wird mit einem Materialschein mit Streifcode versehen.

Wozu kann das nützlich sein?

In der Zukunft ermöglicht es uns, die halbfertige Produktion zu verfolgen, die wir in der Vorfertigung haben. Da wir absolute Abschaffung der aktuell verwendeten Lohnbelege planen, ist es notwendig, auf wesentliche Weise auch die Distribution der Arbeitsaufgaben unter die Mitarbeiter der Schweißerei und Vorarbeiter zu ändern. Zu diesem Zweck werden sogenannte Planungskalender für einzelne Schweißboxen, bzw. für sogenannte TIS-Knoten genutzt. In die Planungskalender erforderlicher Knoten werden einzelne, für die Produktion des jeweiligen Teils notwendige Arbeitsgänge eingetragen. Ihre Reihenfolge bzw. Termin der Verarbeitung wird im sog. Work-Plan, also einer Übersicht, abgebildet. Dieser wird mit einem Streifcode für jeden Arbeitsgang, Produktionsauftrag versehen, und die Stückzahl, die zu produzieren ist. Die Übersicht wird solch ein Produktionsprogramm von jedem Knoten bilden. Nach der Durchführung jedes Arbeitsganges sucht der Mitarbeiter der Schweißerei mittels Scanner den entsprechenden Auftrag auf und macht eine Notiz über die Produktion ins TIS.

Welche Einrichtungen werden die Mitarbeiter dazu benutzen?

Die Schweißerei wurde mit fünf Industrie-Computern ausgestattet. Und an den Arbeitsplätzen des Kleberoboters, Bolzenschießen und Punktschweißung wurden Tablet-PC verteilt.

Und wo sehen Sie vor allem den Vorteil der Elektronisierung?

Wir eliminieren das zeitraubende Ausfüllen der Lohnbelege bzw. ihren Verlust. Außerdem wird es nicht möglich sein, weiteren Arbeitsgang einzutragen, wenn der vorherige noch nicht fertig ist. Auf diese Weise erreichen wir die Kontrolle zwischen Arbeitsgängen im Aufweisen innerhalb der Arbeitsknoten.

Wann wird das alles fertig sein?

Die Vorbereitungsarbeiten an der erfolgreichen TIS-Einführung für die Schweißerei sind noch nicht abgeschlossen. Wir warten noch auf das Nachprogrammieren von wichtigen Bestandteilen der Planungskalender, die notwendig für die Kapazitätsplanung der Arbeitsknoten sind. Und wir müssen auch Arbeitspläne für reibungsloses Aufweisen der geleisteten Arbeit korrigieren. Ich glaube, dass wir alles sowohl mit dem Team, dass an der TIS-Vorbereitung für die Schweißerei mitarbeitet, als auch mit einzelnen Mitarbeitern der Schweißerei erfolgreich bewältigen und um die Jahreswende mit der Schweißerei in das neue TIS-Zeitalter eintreten.

Das Gespräch wurde von Josef Koudelka geführt

KREUZWORTRÄTSEL

| | | | | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| A | M | A | R | D | J | Z | A | R | D | Ě | N | K | Y |
| E | E | K | R | U | L | Á | J | S | O | O | Á | K | K |
| R | O | Z | B | O | T | S | B | O | A | N | V | L | T |
| O | S | Á | S | R | T | L | E | I | K | A | E | Ů | Ě |
| P | O | T | O | P | A | U | R | Ž | D | O | S | T | P |
| L | S | O | Á | M | L | H | A | V | Á | O | P | R | M |
| Á | Ě | O | É | D | U | A | N | S | S | R | O | E | A |
| N | E | B | U | D | O | U | C | N | O | S | T | E | N |
| O | A | U | E | K | T | U | A | E | P | L | D | S | S |
| Y | K | N | Á | P | O | O | K | E | N | I | S | O | O |
| K | S | U | E | M | K | L | R | R | I | T | V | E | D |
| P | O | N | O | R | O | I | Í | N | E | Z | A | R | H |
| O | B | L | O | R | T | A | B | I | L | O | K | D | A |
| N | O | K | L | A | B | Í | S | P | O | K | L | A | D |

Věštkyně předpovídá budoucnost: "Vidím hrozné věci, váš manžel se brzy rozloučí s tímto světem!" "To vím," skočí jí do řeči klientka, já chci vědět, (tajenka - 20 písmen)."

AEROPLÁN, AMÉBA, AUTOR, BALKON, DOSNA, DRAMA, DUBEN, HESLO, HRAZENÍ, KOLIBA, KOTOUL, KREOL, NÁVES, NEDUH, NEPOKOJ, NEPTUN, NOPKY, OBZOR, OLEIN, OLOMOUC, OPÁNKY, OSINEK, OSTEN, OTÁZKA, PĚTKY, PLACENTA, POKLAD, PONOR, POSÁDKA, POTOPA, PROSPERITA, PROUD, PŮVOD, SBÍRKA, SOSNA, SOUKOLÍ, STÁDO, STRÁŽ, TENOR, VDAVKY, ZARDĚNKY, ZÁSLUHA, ZLOST

Bringt die Lösung persönlich zur Personalabteilung. Von einem Mitglied des Redaktionsrates werden drei Gewinner ausgelost, für die eine kleine Belohnung bereit ist. An der Verlosung nimmt der Redaktionsrat nicht mit teil.

Erfolgreiche Rätselfreunde der vorherigen Ausgabe: Petr Mondek, Romana Štěpánková, Veronika Pokorná.

BEDEUTENDE LEBENSJUBILÄEN IM 2. HALBJAHR 2020

Petr Klímek, David Petlach, Martin Zbořil, Lenka Červenková, Nikola Flodrová, Petr Jelínek, Andrea Nováková, Irina Indrová, Petr Žůrek, Miroslava Grégrová, Lukáš Zachrla, David Doležel, Luboš Balcárek, Miroslav Vilimovský, Bronislav Zapletal, Dušan Babirád, Martin Mezulianík, Pavel Brzobohatý, Šárka Skoupá, Jiří Bilený, Jan Michlík

Die Firmenleitung wünscht allen Vorgenannten alles Gute, viel Gesundheit, Glück und Zufriedenheit.

PENSIONIERUNGEN IM 2. HALBJAHR 2020

Jaroslav Novotný, Jiří Málek, Bohumír Petřík, Zdeněk Kluska, Josef Vojáček, Jan Danada

Wir danken Ihnen für die gut geleistete Arbeit für die Firma Fritzmeier s.r.o. Wir wünschen Ihnen einen wohlverdienten Ruhestand und für die nächsten Jahre vor allem viel Gesundheit, Glück und Wohlergehen.

ARBEITSJUBILÄEN IM 2. HALBJAHR 2020

10 Jahre:

Martin Zbořil, Roman Rada, Jaroslav Špaček, Milan Vágner, Milan Šrubař, Petr Boronkaj, Marcel Šalomon, Jaromír Jaroš, David Hrabec, Roman Jakubčík, Vladimír Šmarda, Vladimír Křetinský, Lukáš Zachrla, Miroslav Vévoda, Karel Vodička, Miroslav Kluska, Milan Pečínka, Tomáš Rosmarin, Marek Karlík

20 Jahre:

Roman Sehnal, Miroslav Rája, František Tauš, Jiří Jelínek, Jiří Koudelka



pf 21

Wir danken allen unseren Arbeitnehmern
für die hervorragend geleistete Arbeit, für die Anstrengung
und hohe Einsatzbereitschaft bei der Erfüllung der Aufgaben
in diesem Jahr.

Wir wünschen Euch und Euren Familien gemütliches
Weihnachtsfest und viel Glück im Jahr 2021.

Luboš Vozdecký



Miloslav Hajduch

Vyškov